



## Erfahrungsbericht Erasmus-Semester in Dublin

### 1. Erwartungen an mein Auslandsstudium

Ein Auslandssemester wollte ich vor allem machen, um Auslandserfahrungen zu machen und eine Hochschule in einem anderen Land kennenzulernen. Es sollte in einem englischsprachigen Land sein, damit ich gleichzeitig meine Englischkenntnisse verbessern kann. Insbesondere die irische Kultur hat mich schon immer angesprochen und etwas über den irischen Immobilienmarkt zu lernen kam mir sehr gelegen, da ich mir gut vorstellen kann, später einmal in einem englischsprachigen Land zu arbeiten.

### 2. Art der Einrichtung

Am Dublin Institute of Technology (DIT) studieren 20.000 Studenten, jedoch sind diese auf viele kleinere Gebäuden in der Stadt verteilt. Die Kurse sind mit 15-30 Studenten klein, trotzdem findet eher Frontalunterricht in „richtigen“ Hörsälen in Auditorium-Anordnung statt. An meinem Campus „DIT Bolton Street“ wurden nur Ingenieurs- und Architektur-Studiengänge unterrichtet. Ich finde, das Gebäude ist eins der schönsten. Innerhalb der nächsten Jahre findet aber ohnehin ein Zusammenschluss aller Standorte am neuen Standort „Grangegorman“ statt.

### 3. Aufbau des Studienganges

Glücklicherweise besteht die Erasmus-Vereinbarung mit der DIT mit der gesamten „School of Surveying & Construction Management“, zu der viele Bau-Studiengänge gehören, aus dessen Modulen man wählen kann. Ich habe aus den Studiengängen „Quantity Surveying & Construction Economics“ und „Property Economics“ gewählt.

### 4. Studienverlauf

Gewählt habe ich die Fächer Urban Economics, Construction Management 2, English for Academic Purposes und Irish Cultural Studies.

Die Semesterlänge ist ca. 13 Wochen, wodurch dies mit der Theoriephase so gut wie übereinstimmt. Daher habe ich lediglich 2 Wochen statt einer ganzen Praxisphase im Unternehmen gefehlt.

### 5. Unterschied zu meinen Fächern in Deutschland

Es gab recht viel Frontalunterricht, dagegen empfinde ich den Unterricht an der HS21 als lockerer und interaktiver. In den meisten Studienfächern gibt es 2 Studienleistungen anstelle einer Studiengangs- und einer Prüfungsleistung wie bei uns. Ansonsten waren die Fächer ähnlich.

### 6. Wohn- und Alltagssituation

Um ehrlich zu sein: In Dublin herrscht momentan absolute Wohnungsmarktkrise. Mit Kontakten geht die Wohnungssuche besser.

Ich habe mit 20 Leuten in einem Haus gewohnt und mir das Zimmer mit einer anderen Deutschen geteilt, die ich vorher über eine Erasmus-Facebook-Gruppe kennengelernt habe.

Das Zimmer hat 400€ pro Monat gekostet, im Haus war tolle Stimmung und es ist super zentral gelegen.

Der Normalfall ist jedoch, ein Zimmer im Studentenwohnheim für ca. 1.000€/Monat zu mieten oder in einer Gastfamilie zu wohnen, die meist etwas weiter außerhalb wohnt.

Insgesamt ist es leider sehr teuer, die Wohnstandards sind niedriger als unsere und man muss sich darauf einstellen, sich ein Zimmer zu teilen.

Nun zum positiveren Part: Die irische Mentalität. Mir ist Dublin mit seinen zahlreichen Pubs, seiner Musik und seinen sehr lustigen und freundlichen Iren sehr ans Herz gewachsen. Ich kann jedem nur wärmstens empfehlen, den Schritt zu wagen, ins Ausland zu gehen. Die Erasmus-Gemeinschaft ist super, es werden viele Events zum Kennenlernen organisiert und durch vielzählige sogenannte Societies (vergleichbar mit AGs) lernt man auch die Iren kennen (z. B. trifft sich die Harry Potter Society abends zum Filmeabend usw.).

## 7. Tipps und Tricks

1.: Fallt nicht auf Fake-Landlords rein!

Man muss wirklich aufpassen, ob der Vermieter vertrauenswürdig ist. In vielen Fällen soll man im Voraus Miete plus Kautions überweisen, bevor man die Wohnungen besichtigen darf. Macht das auf keinen Fall, dann sind die Fake-Vermieter mit eurem Geld weg und ihr steht ohne Wohnung da.

2.: Wählt nicht zu viele Fächer!

Ich habe mir nur 3 anrechnen lassen, da ich im 7. Semester ohnehin kaum noch ECTS brauchte. 4-5 wären auch noch machbar gewesen, aber bei 6, wie es viele machen, wird es wirklich anstrengend. Man hält sich sowieso etwas länger an den Hausarbeiten auf, da diese ja nun mal in einer anderen Sprache als sonst geschrieben werden müssen. Manche Erasmus-StudentInnen haben sich auch noch einen Nebenjob als KellnerIn gesucht und waren dadurch wirklich ziemlich gestresst. Dann hängt lieber ein Semester ran oder macht ein Modul später, damit ihr auch ein bisschen was von Irland habt.

3.: Geht die Wohnungssuche richtig an!

Ich habe früh mit der Suche begonnen, dies hat aber leider überhaupt nichts gebracht. Die meisten stellen ihre Wohnungen sehr spontan ins Internet, also ergibt eine Suche vor Ort mehr Sinn.

Am besten ist es, sich über Facebook-Gruppen im Voraus Leute zu suchen, mit denen man sich austauschen und ggf. ein Haus zusammen mieten kann.

Bevor ihr wegen der Wohnungssuche verzweifelt, nehmt lieber etwas Günstigeres, das weiter außerhalb ist.

Die teuerste Variante sind die (meist erst in den letzten 1-3 Jahren gebauten) Wohnheime, die zumindest für ihren hohen Preis eine tolle Ausstattung haben (Kino, Lernraum, Tischtennis, Events 1xWoche usw.).

Kim Jana Rath

